

Garten



Das große von den Necchi Campiglio erworbene Grundstück war ursprünglich Teil des antiken Parks Cicogna, der auch “Gemüsepflanzung der Gärtnerei” genannt wurde. In diesem großen Areal **entwirft Portaluppi einen eleganten Garten**, in den er ein Tennisfeld sowie ein Schwimmbad einfügt, dem wichtigsten Knotenpunkt, auf den er all seine Aufmerksamkeit konzentriert. Die Wasseroberfläche, die Ränder des Schwimmbades, die aus Wiese bestehenden Teile, die Sitzgelegenheiten aus Marmor, und der Pfad unter der Pergola, der durch das Aufeinanderfolgen der Säulen seinen Rhythmus erhält, sind akkurat gezeichnete Elemente, die aus diesem Schwimmbad eine dekoratives Becken, sowie eine effiziente Sporteinrichtung machen. Das Verhältnis mit dem Garten ist in der architektonischen Debatte der dreißiger Jahre weitaus erwünscht; sie betrachtet den bebauten Teil nicht als Zumutung für das natürliche Ambiente, sondern als eleganten Rahmen, der dazu dient, das Licht und die Farben der umliegenden Natur zur Geltung zu bringen. In diesem Sinn steht bei der Villa Necchi der Außenbereich in einem anhaltenden Dialog mit den inneren Räumlichkeiten.



WUSSTEST DU, DASS

Als Portaluppi 1935 in der Zeitschrift *Rassegna di architettura* die Bilder der soeben vollendeten Villa veröffentlicht, wird das Schwimmbad des Gartens wegen seiner Modernität hervorgehoben: Es wird nämlich “über eine spezielle Serpentine erwärmt”, wie man in diesem Artikel unterstreicht. Diese Elemente stellen ein besonderes Zeichen für Komfort dar (man betrachte auch den Tennisplatz), welcher sich in den dreißiger Jahren zu einer neuen Aufmerksamkeit gegenüber dem Ausüben von Sport und dem ethischen und regenerativen Wert von sportlichen Aktivitäten im Freien gesellt.



Die vom Architekten Buzzi entworfene Wand



Das Schwimmbad der Villa

Die langjährige Zusammenarbeit von Tommaso Buzzi mit den Necchi Campiglio beschränkt sich nicht nur auf die Dekoration der Innenräume der Villa, sondern umfasst auch einige Bereiche des Gartens. Der Architekt entwirft draussen den Bereich, der das Schwimmbad umgibt und erbaut eine das Schwimmbad vom Tennisplatz trennende Wand: Dem "Hauch" bei der Realisierung der Innenräume getreu, entwirft er eine bewegte Wand, die mit einem Giebel, Nischen und bogenförmigen Öffnungen versehen ist.

Während der Restaurierungsarbeiten hat sich der FAI dazu verpflichtet, den Garten wiederherzustellen, und dabei die vorher existierenden Magnolien, Eibenbäume und Buchen zu erhalten, um der Öffentlichkeit eine grüne Oase im Herzen der Stadt zu schenken; gleichzeitig wurde der Gemüsegarten entlang des Diensteingangs der Villa, der in später in einen Rosengarten verwandelt worden war, wiederhergestellt. Schließlich wurde der Außenraum durch *den Schlafenden* von **Arturo Martini**, einer Nachbildung aus Marmor des in der Galerie für Moderne Kunst in Rom aufgehobenen Originals von 1921 aus Gips bereichert.



Nachbildung aus Marmor des *Schlafenden* von A. Martini



Der Gemüsegarten entlang dem, was einst der Diensteingang war



Der saisonale Austausch der Blumen am Rand des Schwimmbads



Die immergrüne Magnolie des Gartens

Die geplanten Aktivitäten zur Erhaltung des Gartens sind zahlreich: **Gezieltes Beschneiden** der alten, herrlichen Magnolien, hochmoderne Eingriffe zur Tiefendüngung des Bodens der Beete; **saisonales Auswechseln der einjährigen Blumen**, um in jeder Jahreszeit Frische und Farben wiederherzustellen (isländischer Mohn und Veilchen im Herbst und Winter; zweifarbige Sunpatiens für den Frühling und Sommer). Aber das wirkliche "Geheimrezept" für einen üppigen, schönen Garten ist die ständige Pflege durch einen erfahrenen Gärtner, ohne dessen Hingabe und Leidenschaft nichts möglich wäre.